

Geschäftsbericht 2004



Rathaus, Stad Bützow, Mecklenburg-Vorpommern

Die Stadt Bützow ist bereits seit 1996 Mitglied der OKV. Seit dem Jahr 2001 gewährt die OKV Versicherungsschutz im Rahmen der Gebäude- und der Inventarversicherung für das Rathaus. Das Rathaus wurde 1848 im Stile der Tudorgotik errichtet. Zur Erinnerung an Bützows Vergangenheit als Bischofssitz wurden die Ziertürmchen mit Bischofsmützen gekrönt. (Bild: Stadt Bützow; über das Rathaus: www.buetzow.de)

Zum Titelbild

Beginnend mit dieser Ausgabe, möchten wir in unserem jährlichen Geschäftsbericht künftig den Fokus auf Objekte richten, die bei der OKV versichert sind. Dies soll einmal deutlich die Verbindung zwischen dem breit gefächerten Tätigkeitsfeld unserer Mitglieder und der Bewahrung der Nutzungsmöglichkeiten der in ihrem Eigentum befindlichen Gebäude und Sachen durch geeigneten Versicherungsschutz hervorheben.

Um ein möglichst vielseitiges Bild zu geben, wird jedes Jahr ein anderes Bundesland ausgewählt. Wenn Sie mit Informationen oder Fotos dazu beitragen möchten, geeignete Objekte über Ihre Region hinaus bekannt zu machen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Kontakt:
info@okv-online.com



Geschäftsbericht 2004

INHALT

Organe	5
Lagebericht	7
Geschäftsgebiet.....	7
Betriebene Versicherungsbranche und -arten.....	7
Allgemeines	8
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	9
Kapitalanlagen/Kapitalerträge.....	12
Jahresergebnis.....	12
Angaben nach KonTraG	13
Ausblick	14
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004	16
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2004.....	18
Anhang	20
Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004.....	22
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	24
Weitere Angaben.....	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29
Bericht des Aufsichtsrates	31

Aufsichtsrat

Hans-Joachim Haug Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart
Lothar Stroppe Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister der Stadt Bützow, Bützow
Holger Bartsch	Landrat des Landkreises Oberspreewald Lausitz, Senftenberg
Karl-Ludwig Böttcher	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V., Potsdam
Senator E.h. Hans Brandau	Vorsitzender des Vorstands des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe
Ulrich Gerstner	Landrat des Landkreises Bernburg, Bernburg
Dr. Manfred Graetz	Landrat des Landkreises Döbeln, Döbeln
Dr. Werner Henning (ab 31.8.2004)	Landrat des Landkreises Eichsfeldkreis, Heiligenstadt
Kathrin Knuth (ab 31.8.2004)	Landrätin des Landkreises Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz
Walter Lechner	Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungs- verbandes, Versicherungsaktiengesellschaft, München
Dr. Egon Plümer	Vorsitzender des Vorstands der GVV-Kommunal- versicherung VVaG, Köln
Dr. Rudolf Pörtner	Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden, Dresden
Gerd Reinhardt	Bürgermeister der Stadt Leinefelde, Leinefelde-Worbis
Dr. Joachim Rosenthal	Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Saale-Wipper, Güsten
Markus Ulbig	Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Pirna
Siegfried Wack (bis 31.8.2004)	Landrat des Landkreises Uecker-Randow, Pasewalk



ORGANE

Vorstand

Edgar Bohn	Bühl
Harald Michael Klein	Berlin
Peter Komp († 12.3.2005)	Berlin
Horst F. Richartz	Leverkusen

Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Bereich Versicherungen, Bonn

Abschlussprüfer

KPMG

Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet auf die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Sparten

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 - Leitungswasserversicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Extended Coverage (EC)-Versicherung
 - Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Allgemeines

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen als Mitglieder aufgenommen und versichert werden.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, unser Angebot bei den Kommunalverwaltungen im Geschäftsgebiet weiter bekannt zu machen. Mit der ÖSA, Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken aus der Sachversicherung übernommen werden.

Der Gründungsstock mit anfangs EUR 3.067.751,29 wurde zur Verfügung gestellt vom

- Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe,
- Bayerischen Versicherungsverband, Versicherungsaktiengesellschaft, München, von der
- GVV – Kommunalversicherung VVaG, Köln, und von der
- Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. hat sich 1996 am Aktienkapital der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit einem Anteil von 16,67 % beteiligt. Die OVAG betreibt in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die HUK- und Sachsparten vorwiegend im Bereich des Privatkundengeschäfts. Beide Unternehmen, OKV und OVAG, bilden am Firmensitz Berlin eine Bürogemeinschaft. Die Vorstände und Aufsichtsräte sind teilweise personengleich.

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 76.094 (Vorjahr 76.595) Versicherungsverträge. Die Verringerung der Versicherungsverträge ist auf den Bestandsverlust unseres Kooperationspartners in Sachsen-Anhalt zurückzuführen, da die OKV überwiegend gebündelte Verträge mit Kommunen vereinbart und der Verlust zahlreicher Einzelverträge nicht überkompensiert werden konnte.

Die gebuchten Brutto-Beiträge haben sich um EUR 1.546.467,75 auf EUR 16.723.972,99 erhöht, die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen EUR 3.256.753,06 (Vorjahr EUR 3.476.164,19). Die Zunahme der Brutto-Beiträge resultiert aus der Gewinnung von zahlreichen Neukunden. Hierdurch konnte der Prämienverlust in Sachsen-Anhalt deutlich überkompensiert werden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto EUR 3.066.081,37 (Vorjahr EUR 2.894.426,13).

Netto, d. h. nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, ergibt sich ein Aufwand von EUR 549.504,49 (Vorjahr EUR 702.795,73).

Feuerversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahmen in der Feuerversicherung waren im Geschäftsjahr von starkem Wachstum geprägt. Der Vertragsbestand war dagegen, wie schon ausgeführt, leicht rückläufig. Die Feuerversicherung wies danach einen Vertragsbestand von 24.087 Verträgen (Vorjahr 24.394) auf. Das entspricht einer Veränderung von -1,26 %. Die gebuchten Brutto-Beiträge haben sich um EUR 592.047,70 (+14,15 %) auf EUR 4.183.423,64 erhöht. Der Schadenaufwand betrug EUR 606.262,65 (Vorjahr EUR 1.137.709,40). Im Geschäftsjahr trat kein Großschadensereignis wie im Vorjahr ein.

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um EUR 179.504,94 auf EUR 1.335.305,39 bei 4.026 Verträgen (Vorjahr 4.002 Verträge). Die Netto-Schadenbelastung ist von EUR 479.055,59 auf EUR 397.140,99 gesunken.

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung hatte bei 9.140 Verträgen (-1,05 %) gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von EUR 1.327.894,54 (Vorjahr EUR 1.312.452,41) und Schadenaufwendungen netto von EUR 614.553,82 (Vorjahr EUR 390.705,55). Die Zunahme der Schadenaufwendungen ist auf vermehrte Einbrüche mit deutlich erhöhtem Durchschnittsschadenaufwand zurückzuführen.

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung stieg der Bestand auf 16.665 Verträge (+0,10 %). Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um EUR 187.410,34 auf EUR 1.928.795,03. Der Netto-Schadenaufwand stieg auf EUR 562.309,09 (Vorjahr EUR 378.647,78), da der Winter im Geschäftsjahr von längeren Frostperioden geprägt war, die auch zu höheren Schäden geführt haben.

Glasversicherung

Der Vertragsbestand der Glasversicherung ist auf 588 Verträge (Vorjahr 566) gestiegen bei Brutto-Beiträgen von EUR 164.984,54 (Vorjahr EUR 152.361,46) und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 54.809,29 (Vorjahr EUR 64.701,88).

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung stieg um 51 auf 17.831 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 139.579,82 auf EUR 1.526.848,59. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen mit EUR 292.724,76 um EUR 12.297,75 niedriger als im Vorjahr.

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen erhöhten sich die Brutto-Beiträge um EUR 245.221,80 auf EUR 2.407.980,68 (Vorjahr EUR 2.162.758,88) bei einem gleichzeitigen Rückgang der Verträge von 2.058 auf 1.833 Stück. Die Netto-Schadenaufwendungen sanken auf EUR 435.525,33 (Vorjahr EUR 500.062,86). In der Elektronikversicherung konnte ein Großvertrag gewonnen werden.

Extended Coverage (EC)-Versicherung

In der Extended Coverage [EC]-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Gefahren zur Feuer-Versicherung) stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge auf EUR 302.197,01 (Vorjahr EUR 214.761,57). Der Netto-Schadenaufwand beträgt EUR 9.184,49 (Vorjahr EUR -36.720,66).

Sonstige Versicherungen

Bei den Sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Feuer-Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung zu nennen. Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 165 (Vorjahr 106) Verträge mit Brutto-Beiträgen von EUR 185.750,22 (Vorjahr EUR 99.366,54). Die Schadenaufwendungen betragen netto EUR 14.204,00 (Vorjahr EUR 46.311,35).

Die Vertrauensschadenversicherung wies 1.356 Verträge (-3,14 %), Brutto-Beiträge von EUR 3.193.087,52 (+0,54 %) und einen Schadenaufwand für eigene Rechnung von EUR 247.937,52 (Vorjahr EUR 225.687,71) auf. Der Rückgang der Vertragsanzahl ist im Wesentlichen auf die Veränderungen durch die Gemeindegebietsreform zurückzuführen.

Kapitalanlagen/Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen erreichten am Bilanzstichtag eine Höhe von EUR 19.639.812,46 (Vorjahr EUR 17.130.704,68). Das ist eine Veränderung zum Vorjahr von 14,65 %. Die Kapitalerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 16,05 % auf EUR 879.366,07.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,7 % (Vorjahr 4,9 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2004 EUR 878.772,77 (Vorjahr EUR 740.373,58).

Die Zusammensetzung unseres Kapitalanlagen-Portefeuilles trug maßgeblich dazu bei, die Risiken aus der Entwicklung des Kapitalanlagemarktes zu minimieren. Die Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt, die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsspanne.

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von EUR 3.010.509,16 aus. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 1.868.258,00 ergibt sich insgesamt ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 1.142.251,16 (Vorjahr EUR 329.273,58). Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von EUR 878.772,77. Bei der Gegenüberstellung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Erträge (EUR 518.734,69) die Aufwendungen (EUR 503.159,82). Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 842.335,17 (Vorjahr EUR 812.803,60).

Ein Betrag von EUR 842.335,17 wurde der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG zugewiesen.

Angaben nach KonTraG

Der anhaltende und sich stetig verschärfende Wettbewerb, insbesondere in der kommunalen Sachversicherung, wird die Bestands- und Ertragsrisiken weiter erhöhen. Über geeignete und den Besonderheiten des Geschäfts angepasste Annahmerichtlinien werden die übernommenen Risiken selektiert und mit passenden Rückdeckungskonzepten der Risikopräferenz des Unternehmens angepasst. Auf diese Weise lässt sich das zufallsbedingte Schadenrisiko auch im Sinne eines mittelfristig zufriedenstellenden Ergebnisverlaufs ausgleichen.

Mit einem modernen Bestandsverwaltungssystem, zeitgemäßer Datenverarbeitungsstruktur und einem Management-Informationssystem als Controllinginstrument kann sich das Unternehmen schnell und flexibel auf die sich ändernden Gegebenheiten und auf die sich ändernden Marktanforderungen einstellen und dadurch auch zukünftig seine Marktchancen erfolgreich wahrnehmen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber Versicherungsunternehmen im Rahmen der Mitversicherung. Durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner und Überwachung des Forderungsbestandes wird dem Risiko von Forderungsausfällen Rechnung getragen.

Ein wesentliches operationales Risiko sehen wir in der Datenverarbeitung. Die getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sind geeignet, Ausfällen der IT-Systeme zu begegnen und die damit verbundene Auswirkung für das Unternehmen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Ausblick

In den ersten Monaten des Jahres 2005 konnte der starke Bestandsaufbau in den Sachsparten fortgesetzt werden. Im Rahmen von durchgeführten Ausschreibungen der Kommunen konnten zahlreiche Neukunden gewonnen werden. In der Vermögenseigenschadenversicherung werden gezielte Bestandsmaßnahmen durchgeführt, um mit den Gebietskörperschaften höhere Deckungssummen zu vereinbaren und weitere Mitglieder zu gewinnen. Der Schadenaufwand im ersten Quartal des Jahres 2005 ist im Vergleich zum Jahr 2004 deutlich gesunken. Ein Großschadensereignis ist bisher ausgeblieben.

Insgesamt wird für das Jahr 2005 mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und -entwicklungen hinausgehen und die Existenz des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen.

Berlin, 21. April 2005

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand



Bohn

Klein

Richartz

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

Aktiva	2004			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			70.489,62	52
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		715.808,63		716
II. Sonstige Kapitalanlagen		18.924.003,83		16.415
			19.639.812,46	17.131
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	250.487,09			98
2. Versicherungsvermittler davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 6.487,79)	533.716,53			302
		784.203,62		400
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		690.951,40		844
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 84.653,43 (Vorjahr TEUR 2.467,06)		653.534,69		1.546
			2.128.689,71	2.790
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		104.059,69		46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.364.696,08		4.615
			4.468.755,77	4.661
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		319.183,74		209
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		10.914,69		4
			330.098,43	213
Summe			26.637.845,99	24.847

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

Passiva	2004		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gründungsstock		306.775,12	613
II. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG		4.121.139,62	3.279
2. Andere Gewinnrücklagen			
III. Bilanzgewinn		0,00	0
			4.427.914,74
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	263.768,67		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	101.853,77	161.914,89	140
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	18.396.918,00		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.343.614,25	8.053.303,75	9.120
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		8.581.910,16	6.714
			16.797.128,80
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		173.120,00	139
II. Steuerrückstellungen		681.629,00	268
III. Sonstige Rückstellungen		326.552,46	437
			1.181.301,46
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	3.443.411,96		3.249
2. Versicherungsvermittlern	76.046,08		2
		3.519.458,04	3.251
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		90,12	41
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 111.303,69 (Vorjahr TEUR 119) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0) davon im Rahmen d. soz. Sicherheit: EUR 35.371,17 (Vorjahr TEUR 36)		711.737,30	844
			4.231.285,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten			215,53
			0
Summe			26.637.845,99
			24.847

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2004

I. Versicherungstechnische Rechnung	2004			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.723.972,99			15.177
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	9.733.434,43			8.627
		6.990.538,56		6.550
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-24.093,55			54
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-2.268,25			6
		-21.825,30		48
			6.968.713,26	6.598
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			0,00	0
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.641.220,98			10.200
bb) Anteil der Rückversicherer	4.317.584,14			6.381
		4.323.636,84		3.819
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.808.277,00			-3.039
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.741.393,23			-2.696
		-1.066.883,77		-343
			3.256.753,07	3.476
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			0,00	0
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.066.081,37		2.894
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.516.576,88		2.191
			549.504,49	703
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			151.946,54	138
7. Zwischensumme			3.010.509,16	2.280
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen			-1.868.258,00	-1.951
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f. eigene Rechnung (= Übertrag:)			1.142.251,16	329

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2004

	2004			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			1.142.251,16	329
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	879.366,07			718
b) Erträge aus Zuschreibungen	40.090,43			29
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.917,34			0
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0,00			11
		921.373,84		758
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	10.167,48			5
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	32.433,59			12
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			0
d) Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6 Abs. 1 EStG	0,00			0
		42.601,07		17
			878.772,77	741
3. Sonstige Erträge		518.734,69		128
4. Sonstige Aufwendungen		503.159,82		480
			15.574,87	-352
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.036.598,80	718
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.191.342,23		-97
7. Sonstige Steuern		2.921,40		2
			1.194.263,63	-95
8. Jahresüberschuss			842.335,17	813
9. Verlustvortrag aus Vorjahr			0,00	808
10. Einstellungen in die Gewinnrücklage				
in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			842.335,17	5
11. Bilanzgewinn			0,00	0

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet; Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Pauschalwertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nennbeträgen, sonstige Forderungen mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigung ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Von der Vereinfachungsregelung des R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR wird Gebrauch gemacht. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum Festwert.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge betreffen im Wesentlichen die Bauleistungsversicherung, sie wurden durch maschinelle Auswertung des EDV-Systems geliefert. Die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile berechneten wir vertragsgemäß.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzten wir in Höhe unserer Nominalverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein grundsätzlicher Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2004

	Bilanzwert Vorjahr	Zugang	Abgang	Zuschrei- bung	Abschrei- bung	Bilanzwert 2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	52	42	0	0	24	70
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	716	0	0	0	0	716
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.678	0	510	36	18	1.186
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.595	3.527	0	4	14	8.112
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	1.023	0	512	0	0	511
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.023	0	0	0	0	2.023
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.096	0	4	0	0	7.092
5. Summe B. II	16.415	3.527	1.026	40	32	18.924
Insgesamt B	17.131	3.527	1.026	40	32	19.640
Insgesamt	17.183	3.569	1.026	40	56	19.710

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2004 EUR 10.201.960,06 (Vorjahr EUR 7.540.778,33). Dabei wurde der Zeitwert

der Beteiligung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 ermittelt (Kursreserve EUR 72.154,08), die übrigen Kapitalanlagen sind mit dem Börsen- und Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die angewandten Bewertungsverfahren spiegeln den aktuellen Zeitwert der Kapitalanlagen wider.

B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin

Anteil am Kapital	16,67 %
Eigenkapital	EUR 8.442.567,86
Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs (2004)	EUR 543.786,00

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag von EUR 10.914,69 sind Kfz-Steuern von EUR 774,65 sowie Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software und Serviceaufwendungen enthalten.

Passiva

A.I. Gründungsstock

Stand am 1. Januar 2004	EUR 613.550,25
Tilgung	EUR 306.775,13
Stand am 31. Dezember 2004	EUR 306.775,12

A.II. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand am 1. Januar 2004	EUR 3.278.804,45
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	EUR 842.335,17
Stand am 31. Dezember 2004	EUR 4.121.139,62

C.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 98.852,46 (inkl. der internen Jahresabschlusskosten von EUR 25.852,46), für Verwaltungskosten mit EUR 16.000,00, für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit EUR 46.000,00 sowie die Rückstellungen für die Aufbewahrung von Unterlagen mit EUR 105.500,00 und für GDPdU mit EUR 6.200,00 ausgewiesen. Des Weiteren sind enthalten EUR 54.000,00 für Zinsen für voraussichtlich anfallende Mehrsteuern aus der Betriebsprüfung 1997 bis 1999.

D.III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind insbesondere Steuerverbindlichkeiten mit EUR 111.303,69, Verbindlichkeiten für erhaltene Dienstleistungen mit EUR 226.167,46 und Verbindlichkeiten aus der Tilgungsrate des Gründungsstocks mit EUR 306.775,13 enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 215,53 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von netto EUR 1.745.584,59 (im Vorjahr EUR 1.517.150,33). Ein wesentlicher Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Sparten Vertrauensschadenversicherung, Einbruchdiebstahl- und

Raubversicherung, Technische Versicherungen, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Sturm-, Leitungswasser- und Feuerversicherung erzielt.

3. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 3.066.081,37 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 2.289.622,35 und Verwaltungsaufwendungen mit EUR 776.459,02.

Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft	Gesamt		Feuer/Sach		davon sonstige Sach		Sonstige Versicherungen	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.724	15.177	13.292	11.853	7.773	7.106	3.432	3.324
b) Verdiente Bruttobeiträge	16.700	15.232	13.262	11.913	7.723	7.155	3.438	3.319
c) Verdiente Nettobeiträge	6.969	6.598	5.623	5.282	3.481	3.825	1.346	1.316
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.833	7.161	4.801	6.690	3.777	2.414	1.032	471
e) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.066	2.894	2.777	2.630	1.747	1.731	289	264
f) Rückversicherungssaldo	4.638	2.576	3.709	1.157	2.191	1.979	929	1.419
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	1.142	330	336	124	237	82	806	206
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.,	26.979	28.159	10.280	10.504	6.447	6.588	16.699	17.655
davon								
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18.397	21.206	5.458	6.944	3.127	3.727	12.939	14.262
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	8.582	6.714	4.822	3.326	3.320	2.642	3.760	3.388
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	76.094	76.595	74.448	74.973	46.335	46.577	1.646	1.622

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.065	895
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.379	1.378
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	283	252
5. Aufwendungen für Altersversorgung	27	24
6. Aufwendungen insgesamt	2.754	2.549

Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit EUR 211.225,81 zu nennen. Des Weiteren ergab sich, dass eine im Vorjahr vorsorglich eingestellte sonstige Verbindlichkeit in Höhe von EUR 119.920,90 nicht auszuweisen war. Aus diesem Grund wurde die Auflösung des Betrages als sonstiger Ertrag im Geschäftsjahr vorgenommen.

4. Sonstige Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit EUR 383.584,97, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, und EUR 32.893,12 als Zinsen für den Gründungsstock ausgewiesen.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Betrag von EUR 1.191.342,23 resultiert aus der Zuführung zur Steuerrückstellung und den Steuervorauszahlungen für 2004.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 27.936,00. Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 89.045,15.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2004 waren im Jahr 2004 durchschnittlich 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr ebenfalls 32) beschäftigt, davon im Außendienst 8 Mitarbeiter (Vorjahr 7).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Beteiligung an der OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, bestehen Einzahlungsverpflichtungen in das gezeichnete Kapital von EUR 383.468,91.

Des Weiteren garantiert die OKV für die betriebliche Altersvorsorge eine Mindestverzinsung von 3,25 % p. a. für Verzichtsbeträge bis zum 31. Dezember 2003 und von 2,75 % p. a. für Verzichtsbeträge ab dem 01. Januar 2004. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Wertaufhellende Tatsachen nach Bilanzstichtag

Das Vorstandsmitglied Herr Peter Komp ist am 12. März 2005 verstorben. Daraus resultieren Ansprüche aus der bestehenden Pensionszusage ab dem 01. April 2005, welche jeweils hälftig von der OKV und der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG befriedigt werden.

Berlin, 21. April 2005

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand



Bohn

Klein

Richartz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 6. Mai 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schuster

Wirtschaftsprüfer



Bergstedt

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

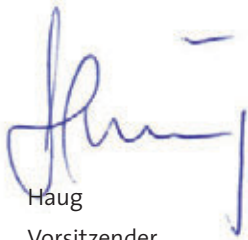
Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2004 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 29. Juni 2005

Der Aufsichtsrat



Haug
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2004
Fragen zum Geschäftsbericht 2004
beantwortet Ihnen gern:

Dr. Bernd Kathe
Mitglied des Vorstands

Telefon: 030 42152-201
Telefax: 030 42152-200

E-Mail: bernd.kathe@okv-online.com

OKV
Ostdeutsche
Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit

Konrad-Wolf-Straße 91/92
13055 Berlin

Postanschrift:
OKV, 13048 Berlin

Telefon: 030 421 52-0
Telefax: 030 421 52-111

Internetadresse: www.okv-online.com
E-Mail: info@okv-online.com



